



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CVI. Sander Machwitz, Vogt der Neumark, berichtet über die in Fehden
gefangenen und erschlagenen Neumärker, am 30. Dezember 1414.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

gnaden sal In das lant furen; So geruhen euwer gnaden czu wyssen, das Ich mit dem selben habe gesprochen vnd eygentlich die lachen vorgeleicht. Nu meynet her wol nach Rate syner Freunt, das her Is wil bufteen lassen bys an die czeit, das man einen Homeiltir obir das lant setzet, wor her deme einen vnde vmme derkriget, der mak her vffsteen sunder czwyfel vnd mach wyssen, wor her sich an halden sol. Gnediger Her Komptur, wen got alwaldiger dy gnade gybt, das man einen Meister sal kyfen, So schriben euwer gnade hir vs vvorczogen an den Irgenanten Hennynk van Wedel vnd Junge Hanffe van Wedel, der Itczunt myn Diner Is, vnd an Jacob vnd Frederick von Nuwenwedel vnd vorbas an alle Herren czu Falkenborch vnd heyschet dy selben czu der Huldunge gar hertlich vnd vormanet zy doran, wen Is nu houchzeit is: ouch haben zy Is myr gut gefat by gantzem louben vnd eren. Dorumb dencket dar vor myt Rate der andren gebitiger vnd vorschribet mir das czu, zo wyl Ich zy allen sampt czu euwern gnaden Ins lant furen. Ouch gnediger Her Komptur, euwer gnade sampt myt dem Grofkomptur vnd Treseler denken vf mir armyr Man, wen Ich all myne Wolfart vnd Houfnunge habe czu euwern gnaden gefatezet als czu mynem gnedigen Fater. Gegeben czu Schiuelbein, am Dage Conceptionis Marie, Anno etc. XIII^o.

Waltmeister czu Schiuelbein.

Einlage.

Gnediger Her Komptur, Euwern gnaden vnd al gebitigere maffen vff dyffe vorschreiben stucke gar nemelich denken, das ein ende hir wirt angeen, wen Is vnferm Orden nutze vnd formlich mächte sin, Ok kan man nu allerley Dynk nycht reppen, als von den Soldenern, dy von den Wedelschen sin etzwen dornedirrecht, Wen Ich rôte das by mynem Orden, des man liplich vnd fruntlich mit Infare, wen myt den Wedelschin Houffe Ich alsdus vil dynges vort czu brengen, das czu des Ordens beste sal komen. Dorumb gnediger Her Komptur, was euwer wylle vnd Rat Is sampt mit allen gebitigern, des vorschreibet mich ein antwerd ane sumen, gnediger Her Komptur, alle gefcheffe Im lande Is mir offenbar vnd des landes louff vnd weys wol al Handlung der Wedelschin, was Ire macht Is vnd was sy mit Iren Freunden mogen vortbringen.

Aus L. v. Seebur's Allg. Archiv XIV, 119.

CVI. Sander Machwitz, Bogt der Neumark, berichtet über die in Feshen gefangenen und erschlagenen Neumärker, am 30. Dezember 1414.

Minen willigen vnderthenigen gehorsam mit aller Behechlikeit alczied czuvore. Erwardiger lieber gnediger Her Meister, als Euwer gnade schreibet vnd bugerd czu wissen die gefangen, die yn der nuwen Marke gefangen sin etc. Euwer Gnade geruche czu wissen, das Henning von Wedel von Fredelände Minen Diner Otto Falwen, Ebeln Sone, vnd Ditloff Falwen, Euwern Man, gefangen hoth Im Kryge vnd hoth ouch In dem, als her noch vnser gefangen was vnd was noch nicht los gegeben von dem, der In gefangen hatte, in vnferm Dinste Janeken von Steglitze helfen faen, als her von Stargard heim wolde rithen, vnd hilden vf In, dar nom

Frederich von Wedil daz Irte geloubte, Henning von Fredeland daz andere, Henning von Cremczow der hild in dem Felde do bie vnd lanthe sine Knecht. Do zu wurden sie In schatzen, So geloube ich wol, her werde gelichen teil nemen der schatzunge. Sunt der czied vnd binnen fredis hoth Henning von Fredeland Euern Man Simon von Gunterfberg gefangen vnd Im Eynen Knecht dirschossen, der ist toth. Sund der czied ouch hath Henning mit den Sinen vom Tutze vnd von der Crone Eynen Borger von Arnfwalde gefangen vnd Eynen Toth geflagen binnen frede vnd Nuwelich haben sie obir vor Waldenburg V Pferde genomen, II Burger gefangen vnd Im Thutze geschatzt, darczu czu Blumenfelde bie Fredeberg XIII Pferde genomen, dorczu II gebur dofelbt gefangen vnd geschatzt, Nemlich hoth Titerich von Qwitzow Euern Man Ludwichen Bryderlo bie liner Pflug Borges libental in sinem Hobe, als her heim reet, gefangen vnd czu Peter Lettenyn Ingegeben vnd in sinen Bergfriede In gefangen vnd hoth daz gethan vs vnd In des Herzogen land von Stettya. Daz sien die Gefangen, die In der Nuwen Marke gefangen sin. — — als ich Euern Gnaden zwir geschreiben habe, das die Gunterfbergeschen Hern Heinrichs Sones vnd Ire Frund vnd die von Stegelitze mit Iren frunde Iren Schaden wellen rechen, der In gescheen bufen myne vulbord vnd wissen, tu ich Euern gnaden czu wissen, daz sie sich haben befameld, dar czu geladen Ire frund vnd lediche Knechte obir ader, die doczu gerythen sien vnd haben czwe Dorferem nuwelich den vom Creczow vgehoben, als mir gefaet ist, Do ist mir noch keine clage von vor komen, wie doch ag is an Euwer gnade wurde gebracht, daz Euwer gnade weis wor uff czu Entwert, was — — wird komen, daz fall Euern gnaden wol czu wissen werden. Gegeben czu Landisberg, am Sontage nach Winachten, Anno XIII^o.

Sander Machwitz,
Voit der Nuwenmarke.

Dem Erwerdigen Homeister Dutsches
Ordens mit aller Werdkheit, ane
alles Sumen.

Aus L. v. Ledebur's Allg. Archiv XIV, 121.

CVII. Sander Machwitz berichtet dem Hochmeister über eine Fehde des Erasmus von Wedel und Heinrich Borck, am 2. Juli (1414?).

Meynen willigen vndirtenigen gehorsam mit allir fleysigin bobelicheit. Erwardiger gnedigir liebir Herr Meister, als Euwer Erasmus von Wedel gerowbit wart von den Cronischen, davon euwre gnaden wol wissentlich geworden is, do mitte woren gewest etliche ufs der Frowen Herzogynne von der Stolpe Lande vnd die legerten sich do noch by Heynrich Borcken zu Lobese, dorvmbe screb nu Erasmus von Wedele, in bittende, das her sulche seyner rowbere nicht by im hilde. Als her irre durch sulchir vil feyner bete willen nicht vor im losin wolde, borowbete Erasmus von Wedele dem genanten Heynriche Borcken ein Dorff vnd